

Titelbild im Februar: „Kinderbaum“

Wer von Omotesandō aus Richtung Shibuya spaziert, passiert zwangsläufig die United Nations University und kann das eindrucksvolle und farbenfrohe Kunstwerk gleich daneben nicht übersehen.

Bei dieser kuriosen Konstruktion handelt es sich um den sogenannten „Kinderbaum“ (*kodomono ki*) des japanischen Künstlers Okamoto Tarō, der für seine zwei- und dreidimensionalen Werke im Avantgarde-Stil bekannt ist. Das Kunstobjekt mit seinem stammförmigen Körper ähnelt tatsächlich einem Baum, dessen Äste sich in alle Richtungen strecken und an deren Enden sich bunte Gesichter befinden. Mit schelmischem Grinsen, herausgestreckter Zunge oder lachenden Augen beobachten sie die vorbeiziehenden Passanten. Okamoto wollte mit den vielen maskenähnlichen Gesichtern die vielfältigen Persönlichkeiten von Kindern unabhängig von Kultur und Herkunft darstellen.

Im Februar endet in Tokyo langsam die kalte Jahreszeit. Dabei erinnert der „Kinderbaum“ mit seinen bunten Gesichtern an einen Vorboten des Frühlings. Seine blühenden Zweige setzen einen lebendigen Kontrast in der urbanen Hauptstadt.

Foto: Lilo Ohgo
Text: Raja Reichel

IMPRESSUM

Die OAG NOTIZEN erscheinen zehnmal jährlich. Sie enthalten Vereinsnachrichten, Hinweise auf Veranstaltungen, redaktionelle Beiträge und Rezensionen. Der Inhalt der jeweiligen Artikel gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Herausgeber:	OAG Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens
Adresse:	OAG-Haus, 7-5-56 Akasaka, Minato-ku, Tokyo 107-0052, Japan
Tel:	(03) 3582-7743
Fax:	(03) 5572-6269
E-Mail:	tokyo@oag.jp
URL:	https://oag.jp
Redaktion:	Dr. Maike Roeder (roeder@oag.jp)
Auflage:	700 Exemplare
Redaktionsschluss:	15. des Vormonats
Druck:	PrintX Kabushikigaisha, Tokyo

© 2026 OAG Tokyo
ISSN 1343-408X

